

Wiesbadener Tagblatt.

No. 77.

Montag den 13. December

1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sizung vom 22. November.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Großmann und Göb.

1499) Das zum Bericht inscribirte Gesuch des Peter Mundschenk II. aus Altheim im Großherzogthum Hessen, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

1500) Das Gesuch des Schlossergesellen Georg Heinrich Nispel von Eltville, zur Zeit dahier, um Erlaubniß zum temporären Aufenthalte dahier für sich und seine Familie, wird abgelehnt.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier:

1501) des Chr. H. Brecher von Usingen,

1502) des Schreinergefallen H. Fr. Horne von da,

1503) des Gottlieb Jäger von Mengerskirchen,

1504) des Heinrich Kloss von Hohenstein und

1505) des Joh. Gg. Röder von Geisenheim,

1507) der Barbara Schäffer aus Schwalbach,

1508) des Johann Joseph Ebenig aus Hundsangen,

1509) der Marie Catharine Becker aus Finsterthal,

1510) der Wittwe des Hch. Hefcher aus Hattersheim,

1511) der Elisabethe Quirein aus Diez,

1512) des Heinrich Seib von Oberauhoff,

1514) der Wittwe des Johann Glock aus Oberursel,

1515) des Johann Altbinger aus Offheim,

1516) des Joh. Gg. Kraft von Laufenselden,

1518) des Joh. Ph. Plöcker von Eppstein,

1519) des Gottfried Volk von da,

1521) des Nicolaus Schneider von Rambach,

1522) des Conrad Schneider aus Dogheim,

1523) des Peter Stemmler von Breckenheim,

1524) des Peter Vogel aus Holzhausen a. H.,

1525) der Catharine Klein aus Dillenburg,

1531) der Elisabeth Mühl aus Schloßborn,

1541) des Anton Rappes aus Reckenroth,

werden auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1506) Das Gesuch des Mechanikus August Meßger aus Egelsbach im Großherzogthum Hessen, zur Zeit in Darmstadt wohnhaft, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie, soll auf die Dauer eines Jahres Herzogl. Kreisamte zur Genehmigung empfohlen werden.

1517) Das wiederholte Gesuch des Rutschers Jacob Meyer von Berndroth, dormalen dahier, gleichen Betreffes, wird abgelehnt.

1532) Das Gesuch des Rappenmachers Conrad Höhler von hier um Gestattung des Handels mit Obst und Lebkuchen, soll Herzogl. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

1533) Das Gesuch der Philippine Lang, Ehefrau des David Lang von hier, um Erlaubniß zur Verabreichung von Kaffee, Liqueur und kalten Speisen, soll Herzogl. Kreisamte als zu dessen Ressort gehörig, unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

1535) Das Gesuch der Wittwe des Martin Beck aus Neudorf, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes, wird abgelehnt.

1536) Zu dem von Herzogl. Kreisamte zum Berichte hierher mitgetheilten Gesuche des Moises Abraham aus Vorsch im Großherzogthum Hessen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie, soll Abweisung beantragt werden.

1537) Ebenso zu dem Gesuch des L. Cahn aus Bingen um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier während der Kurzeit 1853, zum Zwecke des Handels mit Modewaaren in den hiesigen Colonnaden.

Die Gesuche

1538) der Wittwe Helene Dietrich aus Eltville und

1539) des Wilhelm Gattinger aus Lindenholzhausen um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, werden abgelehnt.

1543) Das nochmals wiederholte Gesuch des Tagelöhners Andreas Müller von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts dahier, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Louise Christine Johannette Kenz von hier, wird nunmehr genehmigt.

1546) Zu der Beschwerde des Musikus W. Walther dahier gegen das Verfahren des Herrn Kapellmeisters Schindelmeisser dahier, wird beschlossen, dieselbe der Theater-Kommission unter dem Ersuchen zuzustellen, in Zukunft die Rechte der Bürger möglichst zu schützen.

Wiesbaden, den 11. December 1852.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 13. December, Vormittags 11 Uhr, werden in dem städtischen Walddistrikt Pfaffenborn 174 Stück Wellen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, 13. December 1852.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. December, Vormittags 11 Uhr, werden zufolge eingelegten Abgebots die bei Reparaturen der Brücken, Kanäle, Roste und Sandfänge in hiesiger Stadt pro 1853 vorkommenden Maurerarbeiten nochmals wenigstensnehmend auf dem hiesigen Rathhaus versteigert.

Wiesbaden, 10. December 1852.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 13. December, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

273	Malter	Korn,
10	"	Waizen,
20	"	Gerste,
61	"	Hafer

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 13. December 1852.

Herzogliche Receptur.

Reichmann.

Bekanntmachung.

Das in der Saalgasse dahier zwischen Peter Schweizer und Hermann Joseph Dervin stehende zweistöckige Wohnhaus nebst einstöckigem Küchenbau, Hofraum und Garten, Num. 68 und 909 des St.-Cat., wird auf den Antrag der Erben der geschiedenen Ehefrau des Georg Philipp Ehrengardt von hier

Mittwoch den 22. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in dem hiesigen Rathhause einer dritten Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, 9. December 1852.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

Westerburg.

Mobilien = Versteigerung.

Künftigen Donnerstag den 16. December, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Domänenrath Henoch, wegen Wohnortsveränderung, in dem ehemaligen von Köhler'schen Hause, Ecke der Kirch- und Friedrichstraße, einen Theil seiner Mobilien gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Dieselben bestehen in Sopha, Sessel, Stühlen, Tischen, Spiegel, 1 Glasschrank, Epheuwände, Fenstervorhängen, Rouleaux, einigem Glas, Porzellan und Gipsfiguren, 1 großen Küchenschrank, kleineren Schränken, verschiedenem Küchen- und Hausgeräthe.

C. Leyendecker, Commissionär.

Stickerei = Waaren = Ausverkauf

zur Hälfte des Einkaufspreises bei J. H. Heimerdinger, Kranzplatz No. 1.

Seidene Tücher

in allen Farben und Größen — zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet — sind in der Filanda stets vorräthig und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Ein schöner Kinderschlitten

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 27. October, dem h. B. u. Buchhändler Georg Heinrich Christian Wilhelm Roth eine Tochter, N. Philippine Wilhelmine Karoline Anna. — Am 1. November, dem Schauspieler Karl August Christian Hallein, B. zu Offenbach, eine Tochter, N. Sophie Mathilde Amalie. — Am 6. November, dem Herzogl. Probator Georg Karl Stuhl ein Sohn, N. Wilhelm August Friedrich Emil. — Am 13. November, dem h. B. u. Kaufmann Moses Wolf ein Sohn, N. Ldb. — Am 22. November, dem Lüncher Philipp Schmitt, B. zu Ramberg, ein Sohn, N. Michael Valentin Karl. — Am 23. November, dem h. B. u. Tagelöhner Peter Keller eine Tochter, N. Henriette Franziska. — Am 25. November, dem Schuhmachermeister Michael Buttler, B. zu Castel bei Mainz, ein Sohn, N. Wilhelm Friedrich Ludwig.

Proclamirt: Der Landwirth Johann Heinrich Jeckel zu Hestrich, ehl. led. hinterl. Sohn des Landwirthes Conrad Heinrich Jeckel daselbst, und Anne Marie Christine Frensch, ehl. led. hinterl. Tochter des Landwirthes Jacob Frensch zu Schönberg. — Der verwittwete h. B. u. Schuhmachermeister Johannes David Fuhr und Katharine Jacobine Wilhelmine Joh, ehl. led. hinterl. Tochter des Leinwebermeisters Georg Philipp Joh zu Kirberg. — Der h. B. u. Drehermeister Gottfried Wallauer, eh. led. Sohn des Bäckermeisters Johann Friedrich Wallauer zu Oberursel, und Johannette Wilhelmine Tiefenbach, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Schneidermeisters Peter Tiefenbach. — Der h. B. u. Badewirth Johann Christian Wendenius, ehl. led. hinterl. Sohn des Schneidermeisters Johann Christian Wendenius zu Scheuern bei Nassau, und Karoline Margarethe Elisabeth Philippine Schmidt, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Schmiedemeisters Friedrich Christian Schmidt.

Copulirt: Am 5. December, der Tapezirer Johann Busch und Elisabeth Martin. — Am 5. December, der verwittwete h. B. u. Schneidermeister Johann Konrad Gack und Karoline Faust.

Gestorben: Am 5. December, Auguste Louise Marie, des h. B. u. Spenglermeisters Philipp Heinrich Stemmler Tochter, alt 4 J. 10 M. 22 T. — Am 7. December, Georg Theodor, des h. B. u. Schuhmachermeisters Johann Georg Theodor Pfeiffer Sohn, alt 3 J. 2 M. 4 T.

Mainz, Freitag den 10. December.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

706	Säcke	Waizen	per Saß à 200 Pfund netto	10 fl. 23 fr.
131	"	Korn	180 " "	8 fl. 13 fr.
174	"	Gerste	160 " "	5 fl. 13 fr.
152	"	Safer	120 " "	3 fl. 21 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	23 fr. mehr.
bei Korn	2 fr. mehr.
bei Gerste	5 fr. mehr.
bei Safer	3 fr. weniger.

1 Malter Weizenmehl	à 140 Pfund netto kostet	9 fl. 45 fr.
1 Malter Roggenmehl	" " " "	9 fl. — fr.
4 Pfund Roggenbrod	nach der Taxe	13½ fr.
3 Pfund gemischtes Brod	nach eigener Erklärung der Verkäufer	14 fr.

Wasserstand am Pegel der Rheinbrücke 5 Fuß 1 Zoll.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weizenmehl). Allgem. Preis: 18 fr.
bei Brecher, Boffung, D. Schmidt 16 fr., Hippacher, May 17 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 12 fr.
bei Burkart, Stritter, Hippacher, J. Jung, Lang, Möll, Sauereffig, Schöll, Ritter,
Seyberth, Levi 11 fr., May 13 fr.
(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Weißbrod 4, und bei Schwarzbrod zu 12 fr.
39 Bäcker.)

Kornbrod bei May 11½ fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 15 fl. 28 fr.
bei Herrheimer 13 fl., Wagemann, Lang 13 fl. 52 fr., May, Ritter, Ramspott, Pegerich,
Seyberth 14 fl., Stritter 14 fl. 30 fr., Fach, Hildebrand, Schott, Petry, Nizel 14 fl.
56 fr., Becher, Hegel, Koch 15 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 14 fl. 24 fr.
bei Herrheimer 11 fl., Wagemann 12 fl. 44 fr., Koch 12 fl. 48 fr., Hegel, Pegerich, May,
Ritter, Ramspott, Seyberth 13 fl., Fach, Schott, Petry, Nizel 13 fl. 52 fr., Becher
14 fl. 56 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 12 fl. 16 fr.
bei Wagemann 10 fl. 40 fr., May 11 fl., Fach, Schott, Nizel 11 fl. 44 fr., Pegerich,
Ramspott 12 fl., Becher 12 fl. 48 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. 15 fr.
bei Herrheimer, Wagemann 8 fl. 30 fr., Nizel 8 fl. 32 fr., Fach 8 fl. 40 fr., May 9 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Schensfleisch. Allg. Preis: 12 fr.
bei Meyer 9 fr., Dillmann, W. Ries 10 fr., Steib 11 fr., W. Ries 13 fr.

Rohfleisch. Allgem. Preis: 9 fr.
bei Bär 10 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 9 fr.
bei Dienst, Meyer, Steib 8 fr., Hirsch, G. u. W. Ries 10 fr.

Sammelfleisch. Allgem. Preis: 10 fr.
bei Bär, Bücher, Dienst, Dillmann, Steib und Edingshaus 8 fr., Diener, Hees, Herz,
Rendker, Seewald, Scheuermann, Seilberger, Weidmann, Seebold 9, W. Ries 11 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 13 fr.
bei Baum, Bücher, Blumenschein, W. Cron, Diener, Dienst, A. Käsebier, Chr. Ries,
W. Ries, Scheuermann, Stuber, Seebold 14 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 18 fr.
bei H. Käsebier 16 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.
bei Scheuermann, Seilberger 10 fr., W. Cron 16 fr.

1 Maas Bier (Jungbier).

bei Ph. Müller, Kögler, G. Bücher u. G. Bücher 8 fr.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 11. December.)

Adler. Hr. Rothbarth, Rfm. a. Offenbach. Hr. Hölzermann, Rfm. a. Glabbach.
Hr. Gottlieb u. Hr. Jost, Räte a. Frankfurt. Hr. Gahn, Rfm. a. Köln. Hr. Neuf,
Rfm. a. Heilbronn. Hr. Lübbert, Rfm. a. Neudach.
Goldne Kette. Hr. Owens a. London.

Wiesbaden, 11. December. Gestern flog aus dem Garten eines Landhauses an der Erbenheimer Chaussee dem Pferde eines daselbst auf dem Seilberger'schen Zimmerplatze Holz abladenden Fuhrmannes eine Kugel durch's dicke Hinterbein. Dieselbe soll glücklicherweise den Knochen nicht verletzt, sondern durch's Fleisch durchgegangen sein. Dem Vernehmen nach ist der Schuß nicht absichtlich, sondern durch Unvorsichtigkeit beim Spazenschießen geschehen, indem der junge Schütze nicht gewußt, daß die Büchse mit einer Kugel geladen war.

Bur Unterhaltung.

Die Waterloo säule.

(Fortsetzung.)

„Also glauben sie noch —“? fragte Christel schnell, von der schrecklichsten Furcht zur Hoffnung überleitend.

„Liebe, gute Frau“! entgegnete der Arzt mit sichtbarer Theilnahme, „liebe Frau, wenn irgend Menschen die Hoffnung festhalten müssen, so sind es der Arzt und die Eltern“.

Er schrieb darauf ein Recept, und sagte, dasselbe der Mutter hinreichend: „Geben sie dem Kinde sogleich einen Tropfen, aber nur Einen! In einer Stunde bin ich wieder bei Ihnen“.

Lühning begleitete den Arzt auf dessen Wink. „Suchen Sie“, sprach er zu dem zitternden alten Manne, „suchen Sie die Mutter auf einen Verlust vorzubereiten, den menschliche Kunst nicht wird abwenden können. An solchen Entzündungen, die so tückisch langsam heranschleichen und in so trügerischen Formen, scheitern wir in der Regel. Und wenn wir nicht in so manchen Fällen guten Eltern als Boten des Himmels für ihre geliebten Kleinen erschienen, so wäre unser Wissen und Können wahrhaft ein trostloses“.

„Also wirklich keine Hülfe“!

„Keine, wenn der Himmel nicht hilft. Die liebe Frau hat schwer zu tragen an Dem, was die letzten Stunden der seligen Mutter ihr bereitet, und sie verdient doch so sehr ein freundliches Geschick. Nun, diese Tage gehen auch vorüber, und sind vielleicht, wie wenig wir das auch einzusehen vermögen, eine Wiege besserer Stunden“.

Sie trennten sich vor der Apotheke, und Lühning ging hinein. „Die Kleine ist wohl sehr krank“? fragte der Apotheker, das Recept betrachtend, und sogleich ein abgesondertes Schränkchen erschließend. „Er lebt ja noch“! erwiderte Lühning leise, und vermochte nicht aufzublicken. Als er nach Hause

kam, saß die Mutter Sophie, die Arme auf die bebenden Kniee gestützt und still in die das Gesicht verhüllenden Hände weinend. Christel lag aufgelöst über dem Bette des Kleinen, aber bei Lühnings Eintreten richtete sie sich schnell empor: auf ihrem blassen Antlitz lag starr und kalt der Schmerz, wie Marmor auf einem Grabe, und die dunkeln Augen schienen zu leuchten, wie die goldne Inschrift auf dem Marmor im Zwielicht leuchtet.

„Weißt Du es schon, Väterchen, der Leo ist todt“! rief sie dem Alten entgegen, den sie niemals „Du“ genannt hatte. „Ja, er ist todt, Vater! sieh nur, da liegt er“! Sie brach zusammen, an dem alten Manne niedergleitend. Sie hatte diese Worte so hohl, so kalt herausgestoßen, daß Lühning mehr vor dieser geisterhaften Stimme, als vor der Nachricht erschrak, und so verwirrt war er, daß er Christel's Niedersinken gar nicht zu bemerken schien, sondern eifrig nach einem Löffel suchte, um für den Knaben einen Tropfen hineinzugießen. In einer Hand das Licht, in der andern vorsichtig den Löffel haltend, trat er dann mit weiten, leise auftretenden Schritten an's Bett, — der Löffel entfiel der zitternden Hand, als er sich niederbog und nach dem kleinen Todten hinleuchtete.

„Mein Gott —, das ist ja der Anton, wie er lebte und lebte! Sieh nur Mutter, sah er nicht eben so aus, der Anton, als er so klein war, wie Der da“!

Dieser Ruf weckte die Mutter aus der Nacht ihres Schmerzes. Sie erhob sich langsam, trat mit eifriger Scheu an das Bett, und — „Du guter Gott, ja“! rief sie schluchzend, „ja, das ist leibhaftig der kleine Anton, und wir alten Leute sind nun ganz unglücklich und verlassen — wir haben den Sohn doppelt verloren. Wir können jetzt auch nur sterben“.

„Soll ich denn nichts behalten auf Erden, das mich liebt“? tönte jetzt Christel's schmerzgebrochene Stimme auf, indem sie zwischen den beiden Alten sich erhob und auf deren Schultern gestützt, die Augen wieder auf den Kleinen richtete, dessen Gesicht noch immer von Lühnings Lampe beleuchtet wurde.

„Was ist das“? sprach sie plötzlich, ihr Gesicht näher auf den Todten herabbeugend. „Das ist ja mein Leo nicht, das ist — o Herr des Himmels! — So, ganz so war der Anton, als wir noch Kinder waren, und dort unter der Linde spielten, in deren Gipfel nachher —“ Sie brach ab, richtete sich, wie gefaßt, empor, sah den beiden Alten starr in die Augen, und indem sie ihre Hände mit scheinbar ruhigem Druck ergriff, sprach sie leidenschaftslos, aber nicht frei: „Nun ist mir Alles — Alles ist mir offenbaret durch die für diese Erde in Staub zerfallene Himmelsblume! Heinrich kannte mich besser, als ich mich selber kenne: ich habe ihn nicht geliebt!“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr.	2 Uhr.
7 " 35 Min.	5 " 35 Min.
10 " 25 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 10 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 25 "	3 " 55 "
12 " 25 "	7 " 25 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 11. December 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1397	1392	Sardinien. Sardinische Loose . . .	41	40½
" 5% Metalliq.-Oblig.	82½	81½	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr. . .	101½	101
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91½	91	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92
" 4½% Metalliq.-Oblig.	73½	72½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. . .	33½	33½
" 2½% ditto	—	41½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	49½	48½
" fl. 250 Loose b. R.	119½	118½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen . . .	102½	101½
" fl. 500 " ditto	—	194	" 4% ditto	99	98½
" 4½% Bethm. Oblig.	80	—	" 3½% ditto	92½	92
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B. . .	102½	102	" fl. 50 Loose	91½	90½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch. . .	94½	93½	" fl. 25 Loose	32	31½
Spanien. 3% Inl. Schuld	44	43½	Baden. 5% Obligationen	103	102½
" 1%	24	23½	" 3½% ditto v. 1842	92	91½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 50 Loose	67½	66½
" 2½% Integrale	65½	64½	" fl. 35 Loose	38½	38
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12 . . .	98½	98	Nassau. 5% Obligat. b. Roths. . . .	103½	103½
" 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 3½% ditto	92	91½
" 2½% " " b. R.	57½	57	" fl. 25 Loose	29	28½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R. . .	97	96½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839 . . .	95½	94½
" 3½% Obligationen	92½	92	" 3½% Obligat. v. 1846	94½	94½
" Ludwigsh.-Bexbach	100½	99	" 3% Obligationen	86	85½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R. . .	102½	101½	" Taunusbahnactien	305	303
" 3½% ditto	91	90½	Amerika. 6% Steks. DL. 2. 30. . .	117½	117
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. . .	98½	98	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S. . . .	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	105	104½	Paris Frs. 200 k. S.	94	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	94	93½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97	Wien fl. 100 C. k. S.	103½	102½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	88½	Disconto	—	2¼%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105	104½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45½
Pistolen 9. 42-41	20 Fr.-St. 9. 26½-25½	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45-44½
Pr. Frdrd'or „ 9. 54½-53½	Engl. Sover. „ 11. 48	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 51-50	Gold al Mco. „ 383-382	Hochh. Silb. „ 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.